



**Niederschrift**  
**zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie**  
**der Schloss-Stadt Hückeswagen**

**Sitzungstermin:** 13.06.2019  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:05 Uhr  
**Ort:** im Multifunktionalen  
Sitzungssaal (MuFuSiSa),  
Bahnhofplatz 8

An der Sitzung nahmen teil:

**Vorsitzender**

Hager, Wilfried

**Bürgermeister**

Persian, Dietmar, Bürger-  
meister

**Mitglieder**

Coenen, Margareta  
Finster, Shirley bis 19:00 Uhr  
Gembler, Regine  
Lewak-Wolter, Kerstin als Vertreterin für Frau Klewin-  
ghaus  
Noll, Andreas  
Schäfer, Belinda als Vertreterin für Frau von Pol-  
heim  
Stöver, Annette  
Wachs, Tobias

**von der Verwaltung**

Erxleben, Sabine  
Hintemann, Diana  
Stehl, Alexander

**Gäste**

Haybach, Jutta  
Schmitz, Christa  
Weiß, Hanni  
Wittky, Dagmar

**Es fehlten:**

**Mitglieder**

Klewinghaus, Petra

Mallwitz, Stefan  
Thiel, Brigitte  
von Polheim, Sabine

**Sachverständige**

Bobring, Karl Heinz  
Fiebig, Udo

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Gäste und die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Es erfolgen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung.

## **Tagesordnung:**

### **Öffentliche Sitzung**

- 1 Fragestunde für Einwohner
- 2 Bericht der Verwaltung **FB II/3704/2019**
- 3 Bericht über die Islandtafel **FB II/3709/2019**
- 4 Bericht zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten **FB II/3708/2019**
- 5 Bericht über den Sozialverband VdK **FB II/3710/2019**
- 6 Bericht der Senioren-/Pflegeberaterin und Gleichstellungs-  
beauftragten **FB II/3707/2019**
- 7 Bericht der Behindertenbeauftragten **FB II/3705/2019**
- 8 Mitteilungen und Anfragen

### **Nichtöffentliche Sitzung**

- 1 Mitteilungen und Anfragen

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### **zu 1 Fragestunde für Einwohner**

./.

#### **zu 2 Bericht der Verwaltung Vorlage: FB II/3704/2019**

Hinsichtlich der Verlängerung der Grünphase/Räumungszeit und der Ausstattung mit akustischen Signalen an der Kreuzung Bahnhofstr./Goethestr. teilt die Verwaltung mit, dass seitens Straßen NRW mitgeteilt wurde, dass der Prozess läuft. Es liegt ein Angebot vor. Die Vergabe soll nach der Haushaltsmittelfreigabe erfolgen, und im Anschluss kann dann die Umsetzung der Maßnahme beginnen. Straßen NRW hofft, den Umbau im Herbst dieses Jahres umsetzen zu können.

Zu dem Projekt „START“ teilt die Verwaltung mit, dass Frau Loth mitgeteilt hat, dass der Zertifizierungsprozess läuft und im Sommer dieses Jahres abgeschlossen sein soll. Ab dem Schuljahr 2020/2021 soll eine komplette Finanzierung des Projektes über das Jobcenter Oberberg gemeinsam mit dem Oberbergischen Kreis erfolgen. Für das kommende Schuljahr 2019/2020 ist Frau Loth dabei, die Kalkulation der Kosten fertigzustellen, damit sie den Kommunen des Nordkreises mitteilen kann, welcher Anteil auf die einzelnen Kommunen entfällt. Sie geht aber davon aus, dass der ursprünglich für Hückeswagen geplante Betrag von 21.000,00 € unterschritten wird.

#### **zu 3 Bericht über die Islandtafel Vorlage: FB II/3709/2019**

Frau Christa Schmitz (2. Vorsitzende) und Frau Hanni Weiß (Kassiererin) berichten, dass leider immer noch kein 1. Vorsitzender gefunden wurde. Die anfallenden Arbeiten wurden unter den anderen Vorstandsmitgliedern verteilt. Die Islandtafel wurde 2001 gegründet. Nachdem man in der Islandstraße begonnen hatte und danach in die Kölner Straße umgezogen war, hat die Islandtafel nun seit einigen Jahren ein gutes Domizil in der Bachstraße gefunden. Neben dem „normalen“ Angebot – nämlich dem gemeinsamen Kochen und der Lebensmittelverteilung – vermittelt die Islandtafel auch Möbel, diverse Gerätschaften und Kleidung.

Zu den Öffnungszeiten, dienstags und donnerstags, wird ein 3-Gänge-Menü gekocht.

Zusätzlich findet einmal im Monat ein gemeinsamer Gottesdienst statt und im Anschluss daran wird gemeinsam zu Mittag gegessen.

Die Mitarbeiter legen größten Wert darauf, dass nichts weggeschmissen/vernichtet wird.

Übrig gebliebenes Essen oder Lebensmittel werden verteilt. Die Zusammenar-

beit mit dem Foodsharing läuft sehr gut – in beide Richtungen. Man hilft sich gegenseitig.

Auch erfolgt eine gute Zusammenarbeit mit dem Knotenpunkt (Café L(i)ebenswert), hinsichtlich Kinderkleidung etc.

Als eingetragener Verein finanziert sich die Islandtafel nur aus Spenden. Hier loben Frau Schmitz und Frau Weiß die Hückeswagener Bürger, Kirchengemeinden, Unternehmer und Banken für die vielen Geld-, Sach- und Lebensmittelspenden.

Z.Zt. helfen etwa 20 Mitglieder und 8 Fahrer aktiv bei der anfallenden Arbeit mit.

Es werden in der Regel um die 25-30 Essen gekocht. Eine Bescheinigung über die Bedürftigkeit wird – im Gegensatz zu vielen anderen Tafeln – nicht verlangt.

Es kommen auch Flüchtlinge in die Tafel, die aber oftmals nicht essen, sondern „nur“ dabei sein wollen und ggf. Lebensmittel mit nach Hause nehmen.

Die Anzahl der Personen, die an der Tafel teilnehmen, ist in den letzten Jahren konstant geblieben.

Ein Jugendcafé bietet die Islandtafel nicht mehr, da hiernach keine Nachfrage mehr besteht.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

#### **zu 4 Bericht zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten Vorlage: FB II/3708/2019**

Frau Dagmar Wittky, vom Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Ev. Kirchenkreises Lennep e.V., erläutert das Thema Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen.

Ergänzend zu dem in der Anlage beigefügten ausführlichen Bericht, führt Frau Wittky an, dass dieses Beratungsangebot vom Land NRW finanziell gefördert wird und daher kostenfrei ist.

Ein Ziel der Beratung ist es, eine gesetzliche Betreuung zu vermeiden, da diese von den betroffenen Personen auch als Art „Entmündigung“ angesehen werden kann.

Die Beratungstermine vereinbart Frau Wittky selber. Ihre Kontaktdaten können bei Frau Hintemann erfragt werden. Zudem werden die hier vor Ort stattfindenden Beratungstermine auch rechtzeitig über die Presse bekannt gegeben.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

#### **zu 5 Bericht über den Sozialverband VdK Vorlage: FB II/3710/2019**

Herr Andreas Noll teilt mit, dass er bereits seit 2003 Mitglied im VdK ist, 2004 den Vorsitz des Ortsverbandes Hückeswagen übernommen hatte und seit 2007 auch im Kreisverband tätig ist, in dem er auch Vorsitzender ist.

Der ausführliche Vortrag von Herrn Noll ist in der Anlage zur Niederschrift beigefügt.

Zusätzlich ist in der Anlage eine ausführliche PowerPoint-Präsentation beige-

fügt, auf die Herr Noll aufgrund der Länge dieser PowerPoint-Präsentation nicht eingegangen ist.

Ergänzend führt er noch an, dass sich der Ortsverband Hückeswagen jeden 1. Freitag im Monat im Johannesstift trifft.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

**zu 6 Bericht der Senioren-/Pflegeberaterin und Gleichstellungsbeauftragten  
Vorlage: FB II/3707/2019**

Frau Diana Hintemann berichtet zuerst über ihre Tätigkeit als Senioren- und Pflegeberaterin. Sie gibt an, dass sie sich bei der heutigen Sitzung auf das Thema Öffentlichkeitsarbeit und Medienpräsenz beschränkt, da sie in der Vergangenheit bereits einen Bericht über ihre beratende Tätigkeit abgegeben hatte. Sie führt an, dass die Selbsthilfegruppe Demenz zwar im Wohnwerk Hückeswagen stattfindet, jedoch nicht vom Wohnwerk, sondern von ihr gemeinsam mit dem Seniorennetzwerk organisiert wurde.

Zu den Hückeswagener Helferlein gibt sie das Wort an Frau Coenen weiter. Frau Coenen teilt mit, dass die Gruppe der Hückeswagener Helferlein in diesem Frühjahr mit der Arbeit begonnen hat. Es sind mittlerweile 19 Helfer und man trifft sich alle zwei Monate am 1. Montag im Monat. Die Raiffeisenbank Hückeswagen (Volksbank Oberberg) stellt einen Raum zur Verfügung. Wer ein „Helferlein“ benötigt, kann sich an Frau Coenen wenden, die den richtigen Helfer für die Aufgabe aussucht. Die Angehörigen und auch ggf. im Haushalt tätige Pflegedienste werden nach Möglichkeit mit einbezogen, so dass alle involvierten Personen Kenntnis von einander haben. Unter den Akteuren herrscht ein gutes Miteinander.

Zum Abschluss stellt Frau Hintemann noch die sog. grünen Notfallboxen vor. Dies sind kleine Boxen, die im Kühlschrank aufbewahrt werden sollten. Hierin befindet sich ein Zettel, auf dem die Betroffenen alle wichtigen relevanten Informationen für Notfall-/Ersthelfer notieren können.

Ergänzend teilt sie mit, dass sie nun bei allen Hausärzten Blöcke verteilt hat, auf denen der Hausarzt einem Patienten eine Seniorenberatung oder Pflegeberatung nahelegen bzw. „verordnen“ kann.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Als zweites berichtet Frau Hintemann über die Gleichstellungsarbeit.

Sie gibt an, dass es hier zum 01.07.2019 einen Stellenwechsel geben wird und die Gleichstellungsarbeit dann von einer anderen Kollegin wahrgenommen wird.

Dies ist der Tatsache geschuldet, dass der Bedarf an Senioren- und Pflegeberatung sehr gestiegen ist und ein höheres wöchentliches Stundenkontingent für diese Tätigkeit erforderlich ist.

Zur Gleichstellungsarbeit führt Frau Hintemann an, dass sie von außerhalb der Verwaltung in der Vergangenheit lediglich eine Beratungsanfrage hatte. Der überwiegende Teil der Arbeit war innerhalb der Verwaltung zu leisten.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Der Bericht von Frau Hintemann zu beiden Themen ist in der Anlage beigefügt.

**zu 7 Bericht der Behindertenbeauftragten**  
**Vorlage: FB II/3705/2019**

Frau Jutta Haybach berichtet, dass sie nach wie vor regelmäßig an den Treffen des AK Inklusion teilnimmt und auch regelmäßig zu beabsichtigten Baumaßnahmen gehört oder um Rat gebeten wird.

Sie sieht ihre Aufgabe als „lebendiger Wegweiser“, da sie die betroffenen Personen in der Regel an z.B. Pflegedienste, die Senioren- und Pflegeberaterin, den VdK, die Krankenkassen oder ähnliche Institutionen weiterleitet.

Anfragen von den Bürgern, wo sie direkt helfen oder zur Seite stehen kann, sind sehr selten.

**zu 8 Mitteilungen und Anfragen**

a) Reduzierung der Stundenzahl bei der städtischen Rentenberatung

Frau Gembler fragt an, warum die Stundenzahl bei der städtischen Rentenberatung gekürzt wurde, wo doch die Nachfrage aufgrund des demographischen Wandels zunimmt.

Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass die Stundenreduzierung nicht erfolgt ist, weil man der Meinung sei, der Bedarf sei zurückgegangen. Diese Art der Beratung, wie sie derzeit stattfindet (Anträge aufnehmen etc.), ist kein Pflichtaufgabe der Kommune. Die Aufgabe der Beratung in Rentenangelegenheiten obliegt der Deutschen Rentenversicherung (z.B. Deutsche Rentenversicherung Rheinland, z.B. in Gummersbach oder Wuppertal). Zudem bietet ein sog. Versichertenältester jeden Monat eine Beratung hier vor Ort an. Dieser vereinbart seine Termine selbständig.

Herr Noll gibt an, dass er auch beim VdK nachfragen kann, ob die dortige Rentenberatung ggf. auch in Hückeswagen stattfinden kann.

Zusätzlich verweist die Verwaltung an dieser Stelle auf den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

b) fehlendes Behinderten-WC auf dem Weinfest

Frau Finster führt – aus dem AK Inklusion – an, dass auf dem Weinfest kein Behinderten-WC vorhanden war. Auf Nachfrage beim Veranstalter hätte dieser mitgeteilt, dass dies von der Verwaltung nicht angefragt worden wäre. Frau Finster gibt an, dass seitens der Verwaltung zugesagt worden wäre, dass bei Großveranstaltungen die Veranstalter diesbezüglich aufgefordert werden. Die Verwaltung wird die Angelegenheit klären.

c) Behindertenparkplatz in der Tiefgarage unter Rewe

Frau Finster regt – ebenfalls aus dem AK Inklusion – an, dass der Behindertenparkplatz in der Tiefgarage unter Rewe näher an den Aufzug verlegt wird, es sei nicht der „nächstgelegene“ Parkplatz beim Aufzug.

Die Verwaltung gibt zu bedenken, dass es sich um Privatbesitz handelt. Die Verwaltung sagt zu, die Angelegenheit weiterzuleiten.

d) Inklusionsbeauftragter der Kreisverwaltung

Frau Finster bittet darum, den Inklusionsbeauftragten des Kreises zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen.

e) „Wir sind mehr im Bergischen“

Frau Finster gibt an, dass sich der AK Inklusion der Bürgergruppierung „Wir sind mehr im Bergischen“ angeschlossen hat. Diese Bürgergruppierung wird auch an der interkulturellen Woche vom 22.-28.09.2019 teilnehmen.

f) Workshop Barrierefreiheit

Die Verwaltung teilt mit, dass am 03.07.2019 ein Workshop zum Thema Barrierefreiheit – durchgeführt von der Agentur Barrierefrei – stattfindet, an dem Teilnehmer aus dem AK Inklusion, aus örtlichen Vereinen und sachlich betroffene Mitarbeiter aus der Verwaltung teilnehmen.

g) Lernzimmer Asyl

Die Verwaltung führt an, dass Herr Moritz, Sozialarbeiter, in den Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber nun Lernzimmer eingerichtet hat. Diese sind mit je 2 PC-Arbeitsplätzen, Schreibtischen, Stühlen und einem Sofa ausgestattet. Sie sollen den Auszubildenden und Sprachschülern eine bessere Lernatmosphäre bieten.

h) Verkauf Grundstück in der Ewald-Gnau-Straße für den neuen Kindergarten

Die Verwaltung teilt kurz mit, dass der Beurkundungstermin für den Verkauf des Grundstückes gestern, 12.06.2019, stattgefunden hat.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.06.2019

---

Wilfried Hager

---

Sabine Erxleben  
Schriftführerin

Kenntnis genommen:

---

Bürgermeister o.V.i.A.